

# Großprojekt nimmt Form an

Bis 2012: Verwaltungsgebäude für Polizei und Distriktskommissar, 84 Wohnungen und zweigeschossige Tiefgarage

VON ARLETTE SCHMIT

Kürzlich feierte Eifel-Haus zusammen mit zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft, darunter der erste Bürger des Landes, Kammerpräsident Laurent Mosar, die Fertigstellung des Rohbaus des ersten Abschnittes des Großprojektes „Îlot Alexis Heck“. Unmittelbar an der Sauer in Diekirch entsteht auf einer Fläche von einem Hektar ein multifunktionaler Wohn- und Geschäftskomplex, ein das Stadtbild prägendes Objekt, mit einem Investitionsvolumen von rund 85 Millionen Euro.

Verwirklicht wird das Projekt von Eifel-Haus, ein von der Familie Peters aus Dockendorf in Deutschland vor 40 Jahren gegründetes Unternehmen. Das Projekt sieht vor, Wohnen und Arbeiten auch unter ökologischem Aspekt städtebaulich in Einklang zu bringen. Die einzelnen Gebäude werden in allen Baubereichen in der Niedrigenergiebauweise der Klasse B/B gebaut, wodurch der Nutzer mit etwa 50 bis 60 Prozent Energieeinsparung rechnen kann.

Der erste Bauabschnitt besteht aus einem Verwaltungsgebäude für den Distriktskommissar und die Polizei mit 3 754 Quadratmeter Bürofläche sowie drei Gebäuden mit insgesamt 84 Wohnungen, davon 36 seniorengerechte Wohnungen für betreutes Wohnen, auf einer Gesamtfläche von 7 600 Quadratmeter. Mit den neuen Wohnungen schafft die Stadt Diekirch im Rahmen des Entwicklungsplanes der Nordstad zusätzlichen Wohnraum. Abgerundet wird das Großprojekt durch eine zweigeschossige Tiefgarage mit insgesamt 210 privaten Stellplätzen sowie Geschäftsflächen in einer Größe von rund 500 Qua-



Das „Îlot Alexis Heck“ ist idyllisch am Sauerufer gelegen.

(FOTOS: ARLETTE SCHMIT)



Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft waren zum Richtfest geladen.

dratmeter. Voraussichtlich wird das Projekt Ende 2012 fertiggestellt sein. Was die Vermarktung der einzelnen Einheiten angeht, so stehen noch einzelne Wohnungen zum Verkauf. Im Endausbau wird noch ein Pflegeheim mit 110 Pflegebetten in Einzelzimmern dazukommen. Die Grundsteinlegung für diesen zweiten Bauabschnitt ist für den kommenden Januar geplant.

Die Verantwortlichen von Eifel-Haus bedankten sich bei dieser Gelegenheit bei den rund 60 ausführenden Firmen (85 Prozent davon aus Luxemburg) und ihren Mitarbeitern und zeigten sich zuversichtlich, dass die Arbeiten im

vorgegebenen Rahmen abgeschlossen werden können. Außerdem zeigten sie sich erfreut, dass bei der Vielzahl der unterschiedlichen Arbeiten bisher kein nennenswerter Unfall geschehen sei. Auch werde Wert darauf gelegt, keine illegalen Arbeiter am Projekt zu beteiligen. Der Bürgermeister der Stadt Diekirch, Jacques Dahm, sprach von den Grabungsarbeiten am Projekt, die neue historische Erkenntnisse gebracht hätten. Durch die neuen Wohneinheiten würden neue Einwohner nach Diekirch kommen, was sicherlich nur gut sein könne für eine Stadt, die nicht mehr viele bebaubare Flächen habe.